

Termine

15. August-25. September

GRUPONG BAGANI (EthnoRock aus den Philippinen)

24.-30.8. Koblenz

5.-6.9. Trier

12.-13.9. Cottbus

14.-20.9. Halle (Saale)/Leipzig

Kontakt: Daniel Müller, Johannes-R.-Becher-Str. 9/783, 04279 Leipzig, Tel.: 0341-33 02 32 6

17. Vortrag und Gespräch(20 Uhr):

Aug. *Wer hat die Kokosnuß geklaut?*

von Katharina Stahlenbrecher

Kontakt: Eine Welt-Laden, Essen-Margaretenhöhe, Gustav-Adolf-Haus, Steile Str. 60a

21.-23. Tagung des Asienhaus Essen mit der Evang. Akademie Iserlohn:

Aug. *Islamische Antworten auf die Globalisierung. Positionen in Süd- und Südostasien*

Anmeldung: Evang. Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12, 58638 Iserlohn, Tel.: 02371-352-142

28.- Vertiefungsseminar:

30. *Datenautobahnen und weltweite Vernetzung: Themenschwerpunkt Asien*

Anmeldung und Info: Arbeitnehmer-Zentrum-Königswinter (AZK), Johannes-Albers-Allee 3, 53639 Königswinter, Fr. Metzger: 02 22 3-73 21 0; Fr. Kowalski: 02 22 3-73 11 7

3.-6. EUROSEAS 98: South-East Asia:

Sep. *Looking forward — looking back*

Anmeldung und Info: EUROSEAS 98, Bogenallee 11, 20144 Hamburg; e-mail: euroseas@abera.com; Fax: +49-40-41 23 64 17

10.- FAIRHANDEL-Tour in Nordfriesland

27. Kontakt: Eine Welt-Informationstelle Nordfriesland (EWIN), Husum. Tel.: 04 84 1-75 72 9

12. *Type Mo Ba Si Erap?*

Sep. von der Migrant Initiative, Hamburg Core Group (17-22 Uhr)

»Ipatupad ang nakasulat sa 1987 Constitution tungkol sa absente voting«

»I-Lobby natin ang karapatan nating bumoto!«

Ort: Evangelische Akademie Hamburg, Esplanade 15, 20354 Hamburg

Islamische Antworten auf die Globalisierung — Positionen in Süd- und Südostasien

Tagung des Asienhaus Essen und der Ev. Akademie Iserlohn vom 21. bis 23. August 1998

Der Begriff der Globalisierung wird in Deutschland mehrheitlich unter ökonomischen Gesichtspunkten verwendet. Auf Kritik an dem neuen Wirtschaftskonzept und Weltmodell wird nur dann reagiert, wenn sie aus westlich-christlicher Tradition stammt. Muslimische Reaktionen werden nicht wahrgenommen oder als fundamentalistische Abgrenzungsversuche verstanden.

Aber nicht nur beim Thema Globalisierung erfolgt die Rezeption islamischer Positionen in Deutschland zurückhaltend. Selten macht man sich in der Öffentlichkeit den Schwerpunkt der Auseinandersetzung klar. Geht es nun um des Islam als Ausdruck einer eigenen Kultur, als Religion oder als formenden Faktor von gesellschaftlichen Systemen?

Das (Medien-)Bild ist geprägt von einer diffusen Mischung aus Nachrichten über den türkischen Islam und die türkische Innenpolitik, die Hamas in Palästina, die ägyptischen Muslimbrüderschaften sowie die Taliban in Afghanistan. Diese Darstellungen werden weder den muslimischen Realitäten in den genannten Ländern gerecht, noch zeichnen sie ein zutreffendes Bild von der Vielfalt der islamischen Welt, denn: die Mehrheit der Muslime lebt in Süd- und Südostasien.

Die Tagung beschränkt sich auf die Auseinandersetzung mit Indien, Indonesien und Pakistan. Dort artikuliert sich der Islam in einem breiten Spektrum von Entwicklungsmöglichkeiten: einer großen Mehrheit wie in Indonesien, einer muslimischen Minderheitsposition wie in Indien und einer islamischen Republik wie in Pakistan. Gerade in diesen Ländern stellen sich die entscheidenden Fragen: ist für die Muslime in Süd- und Südostasien Globalisierung eine Erfindung des christlichen Westens oder eine der Ökonomie? Bedeutet Globalisierung ein weltweit sich ausdehnendes Kontakt-Netzwerk oder ist es ein neues Wort für schon immer Dagewesenes?

Dagegen stellen sich aus der Position des Westens im Hinblick auf den Islam in Südostasien die Frage: Ist der Islam nur eine Religion oder ist er ein Kulturkreis, der Politik und Wirtschaft umschließt? Hat Globalisierung irgendeine Bedeutung für den Islam?

Mit diesen Schwerpunkten will die Tagung in der Öffentlichkeit vernachlässigte Aspekte des Themas diskutieren.

Dr. Klaus Fritsche, Asienhaus Essen

Dr. Rüdiger Sareika, Evangelische Akademie Iserlohn

Programm

Freitag, 21. August 1998

17⁰⁰ Uhr Anreise

18⁰⁰ Uhr Abendessen

19⁰⁰ Uhr Begrüßung

Alternativen zur gängigen Rezeption der Globalisierung — eine muslimisch-christliche Dialogrunde zur Wirtschaftsethik. *Nadeen Elyas*, Vorsitzender des Zentralrates der Muslime in Deutschland, Köln, und *Prof. Volker Nienhaus*, Volkswirt, Ruhr-Universität Bochum (angefragt); anschließend Diskussion

21⁰⁰Uhr bunter Abend